



## Offener Brief der Vertrauenskörperleitung des Fahrzeugwerkes Zwickau an die Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH

Sehr geehrter Herr Janssen,

es reicht! Wir wollen endlich Antworten. Die Stimmung in der Belegschaft wird immer schlechter. Alle fragen sich, wie es weitergeht. Wie wird die Fahrweise zukünftig aussehen? Was macht das Unternehmen, um die Auslastungssituation zu ändern? Welche Perspektive haben unsere Kolleginnen und Kollegen mit befristeten und unbefristeten Verträgen? Welche Zukunftsplanung hat das Unternehmen für unser Werk?

Über unsere Werkforce App und unsere Vertrauensleute haben wir die wichtigsten Fragen der Kolleginnen und Kollegen zusammengetragen. Stellvertretend wollen wir als Vertrauenskörperleitung ihnen ein Gesicht geben und verlangen jetzt von Ihnen, als Unternehmensvertreter konkrete Antworten:

*„Ich habe bei den Anläufen immer mein Bestes gegeben, habe nie gefehlt und jetzt stehe ich ohne klare Perspektive da. Das ist eine riesen Belastung für meine Familie und mich. So ein Verhalten habe ich von Volkswagen nicht erwartet. Zur Betriebsversammlung im Juni wurde optimistisch verkündet, dass alle Kolleginnen und Kollegen die bis zum 31.12.2024 ihre 48-monatige Befristung beenden, einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen. Steht ihre Aussage zu diesem Thema noch? Warum bekommen die Kolleginnen oder Kollegen diese Verträge nicht schon eher?“*

Martina, 43 Jahre aus dem Bereich Lackiererei

*„Alle sehen, dass wir gerade in einer schwierigen Situation sind. Was aber aktuell niemand sieht ist, was das Unternehmen eigentlich dafür macht, dass sich die Lage wieder verbessert! Wo sind die Werbekampagnen für die ID-Reihe? Was ist mit dem E- Werksleasing für die Mitarbeitenden? Wo sind die neuen Modelle? Wo ist der Nachfolger für den Caddy oder den Up? Oder anders: Was machen unsere hochbezahlten Unternehmensvertreter eigentlich außer sich über die erstarkte Konkurrenz aus Fernost zu wundern?“*

Kevin, 19 Jahre aus dem Bereich Karosseriebau

*„Meine Frau arbeitet in einem Schichtbetrieb in der Pflege. Unser Familienleben zu organisieren ist alles andere als leicht. Da hilft es nicht, wenn nicht klar ist, wie wir hier die nächsten Wochen arbeiten werden. Welche Fahrweisen sind für die nächsten Wochen, Monate und Jahre geplant?“*

Frank, 38 Jahre aus dem Bereich Materialwirtschaft

*„Wir haben gerade ein Haus gebaut. Die Kredite und die Inflation machen meiner Familie und mir sehr zu schaffen. Keiner kann in dieser Zeit auf Geld verzichten. Ich habe zunehmend den Eindruck, dass das Unternehmen überhaupt kein Interesse mehr an einem 3-Schicht Standort hat und dadurch auch bald die Schichtzuschläge entfallen könnten! Wie werden diese im Geldbeutel fehlenden Zuschläge ausgeglichen? Was plant das Unternehmen für die zukünftige Fahrweise? Ich befürchte, durch das vermehrte auslaufen lassen der Verträge der befristeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das nicht nachbesetzen der Altersabgänge sind wir bald gar nicht mehr 3-Schichtfähig! Sind wir ein 3-Schicht-Werk oder nicht?“*

Tommy, 34 Jahre aus dem Bereich Montage



*„Es ist das Eine wenn unser Bundespräsident das Volkswagen Bildungsinstitut für schöne Fotos und gute PR besucht, allerdings finde ich das die Politik auch gefragt ist an Lösungen für die aktuellen Herausforderungen bei der Transformation hin zur umweltfreundlichen E-Mobilität bei Volkswagen mitzuarbeiten. Der Bundespräsident begrüßte dort die Mitarbeitenden mit einem „Glück auf“ – nicht mit „Gute Nacht“, außerdem erwähnte er auf seinen Social-Media-Account „Hier werden nicht nur Autos gebaut, hier wird Zukunft gebaut!“ Welche konkreten Maßnahmen bespricht das Unternehmen mit Vertretern der Politik?“*

Enrico, 34 aus dem Bereich Service

*„Mit den Integrationstarifvertrag haben wir uns endlich auf den Weg gemacht, die Ungleichbehandlung bei VW zu beenden. Das war mehr als überfällig! Wir haben 30 Jahre lang wöchentlich mehr gearbeitet, ohne dafür einen Ausgleich zu bekommen. Vor zwei Jahren konnten wir uns endlich auf den Weg zur 35 Std.-Woche begeben. Es gibt jedoch immer mehr Gerüchte, dass das Unternehmen aus dem Integrationsprozess aussteigen will. Was ist da dran? Steht das Unternehmen zur Angleichung der Arbeitsbedingungen und zur Integration in die VW AG? Kommt die nächste Stufe der Integration zum 01.01.2024?“*

Dietmar, 57 aus dem Bereich Montage

*„Wir machen alle einen harten Job. Wir haben sechs Modellanläufe in kurzer Zeit gestemmt und alles gegeben um das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Das Verhalten des Unternehmens ist für uns ein Schlag ins Gesicht! Ich frage mich, warum das Unternehmen unsere Erfahrungen bzw. unser Knowhow als Speerspitze der E-Mobilität für unseren zukünftigen Erfolg nicht nutzen will. Das Konzept ID.2all finde ich beispielsweise richtig. Bezahlbare Elektromobilität, das brauchen wir jetzt! Ich mache mir aber auch zugleich Sorgen, dass der ID.2all, der ja nicht in Zwickau produziert wird, für unseren ID.3 Konkurrenz im eignen Haus bedeutet und die Nachfragesituation bei uns noch schlechter wird. Welche Strategie wird für unseren Standort vor diesem Hintergrund verfolgt? Gibt es Planungen für neue Modelle hier in Zwickau? Bleiben wir überhaupt ein Mehrmarkenstandort?“*

Mandy, 40 aus dem Bereich Service

*„Bei meiner 1. Jugendversammlung im Oktober 2021 stellte sich der neue Geschäftsführer vor und sagte zu uns „seid fleißig, nehmt aus der Praxis so viel mit wie möglich“ und „ihr seid Teil einer Ära, wie damals schon zu August Horchs Zeiten!“ Worte, die mir im Gedächtnis geblieben sind und mich motiviert haben für meine Berufsausbildung. Doch leider spüre ich nicht mehr so viel von der anfänglichen Euphorie. Projekte mit welchem Jahre lang die Identität der Marke Volkswagen und auch des Standortes hier in Zwickau verbunden wurden, welche von Auszubildenden gebaut wurden, gibt es aktuell nicht mehr! Denn wie schon mein Papa die Gelegenheit hatte über 25 Jahre hier am Standort arbeiten zu können würde ich auch sehr gern die Möglichkeit bekommen meine berufliche Zukunft hier zu gestalten.“*

Lina, 19 Jahre, Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr



Sehr geehrter Herr Janssen,

das sind die dringlichsten Fragen unserer Belegschaft. Die Fragen zeigen, wie groß die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen sind. Sie sind es ihnen schuldig, konkrete Antworten zu geben. Diese erwarten wir auf der Betriebsversammlung am 14.09.2023.

**Es geht um  
Unser Werk!  
Unsere Region!  
Unsere Zukunft!**

Glück auf!